

1. Ziel des Betriebspraktikums

Da das Gymnasium sehr theoretisch orientiert ist, sollen auch unsere Schüler einen praktischen Eindruck des Berufsalltags gewinnen. Die Schüler wählen ihre Praktikumsstelle nach Interessenlage frei aus.

2. Betreuung des Praktikums

Die Lehrkräfte des Faches **Modul der beruflichen Orientierung** der 9.Klassen betreuen den Bewerbungsprozess und unterstützen die Schüler bei Fragen. Im neuen Modul für berufliche Orientierung wird alles rund ums Praktikum besprochen. Während der Praktikumswoche erhalten die Schüler Besuch eines Lehrers/Lehrerin unserer Schule oder einen Anruf.

3. Versicherung

Für die Zeit des Praktikums wird der Schüler über die Schule in Form einer Blockpolice haftpflichtversichert. Die Versicherungskammer Bayern bietet hierfür einen günstigen Tarif. 1,80/2,00 Euro für die Haftpflichtversicherung. Die Versicherung ist verpflichtend und wird vom Lehrer/Lehrerin abgeschlossen. Die Teilnehmenden sind über die Schule automatisch unfallversichert.

4. Der Praktikumsbetrieb

In Ausnahmefällen kann das Praktikum auch in anderen Städten abgeleistet werden. Der Schulleiter erteilt dafür die Genehmigung. Sonst eignen sich besonders regionale Betriebe und Institutionen: Klinikum, Gericht, Staatsanwaltschaft, Joyson, Linde, Einzelhandel, Papierfabrik, Autowerkstätten, Rathaus, Fotogeschäft, Tierheim, Ärzte, Architekten, Kindergärten, Stadtwerk,

5. Krankheit

Falls der Schüler/Schülerin erkrankt muss die Schule **und** der Betrieb benachrichtigt werden.

6. Praktikumsbericht

Die Schüler erhalten vom Wirtschaftslehrer ein Praktikumsheft, dies wird in der Schule besprochen und kann jederzeit zu Hause nachgelesen werden.

da noch einige Fragen bezüglich des Praktikums offen waren, gehe ich gerne darauf ein:

1. Die Schule kann leider nur Anregungen zu den Praktikumsbetrieben geben, aber keine Adressen, denn die Schüler dürfen sich nach ihren eigenen Interessen Betriebe aussuchen. In den letzten 10 Jahren gab es keine Probleme bei den Bewerbungen. Die Betriebe und Institutionen sind darauf vorbereitet, sie kennen unsere Schule und unsere Kollegen. Gerne haben die Schüler dabei Praktikumsplätze im Klinikum, bei Rechtsanwälten, der Staatsanwaltschaft, im Tierheim, bei Takata, bei Linde, bei unterschiedlichen Ärzten, bei Architekten.... wahrgenommen. Auch wenn die Schule Adressen angibt, wird es sich nicht

vermeiden lassen, dass einzelne Schüler Vorteile durch Familie und Bekannte genießen. Falls kein Betrieb gefunden wurde, werden die Schüler an unserer Schule beschäftigt.

2. Der Wirtschaftslehrer unterstützt die Schüler bei den Bewerbungen und Anschreiben.
 3. Das Praktikum ist für alle Schüler für den vorgegebenen Zeitraum verpflichtend.
Organisatorisch ist es leider anders nicht zu machen, da wir jedes Jahr zwischen 230 und 260 Schüler haben, die ein Praktikum absolvieren.
 4. Das Praktikum kann in Ausnahmen und mit Genehmigung in anderen Städten abgeleistet werden. Unsere Schüler werden von uns im Praktikum angerufen bzw. nach Möglichkeit auch besucht, um ein aktuelles Feedback zu bekommen.
 5. Der Besuch eines Berufsberaters ist nicht vorgesehen, da die Schüler nach ihren gegenwärtigen Interessen entscheiden dürfen. Sie müssen sich jetzt noch nicht für eine berufliche Richtung entscheiden, die sie später auch mal verwirklichen werden. Unsere Intention ist ein erstes Kennenlernen des Berufsalltags. In der Qualifizierungsphase Q 11 wird das Thema nochmal sehr ausführlich behandelt, mit einer konkreten Berufsorientierung, allerdings ohne Praktika, da dies zeitlich dann nicht mehr möglich ist.
 6. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die Schüler von der Praktikumswoche sehr profitieren und gerne über ihre Erfahrungen berichten. Dafür bekommen sie auch ein Praktikumsheft, das auch mit dem Wirtschaftslehrer durchgesprochen wird.
 7. Falls Sie noch offene Fragen haben, können Sie sich sehr gerne an mich wenden.
- Mit freundlichen Grüßen,

Sonja Wilden